

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 3 (1917)

Heft: 21

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frequenz; es dürfte auch diesmal wieder der Fall sein. Schon gewiß das aktuelle Thema: Religion und Wissenschaft, über welches die Versammlung H. Dr. B. Frischkopf, Prof., Luzern zu vernehmen die Ehre haben wird, läßt einen starken Besuch erwarten. Daneben wird sich auch Gelegenheit bieten, schwierige Fragen in Diskussion zu ziehen. Wir möchten auch darum einem möglichst zahlreichen Aufmarsche das Wort reden.

— Konferenzaufgaben. Für das Schuljahr 1917/18 wurden vom Erziehungsrat als Konferenzaufgaben bestimmt: 1 Die Stellung der Schule zur Frage: Umgestaltung des Aufsatzunterrichtes im Sinne der Einführung des Freiaufsaßes. 2. Der Schönschreibunterricht.

— **Stadtschulen Luzern.** Die Zahl der Schulkinder an der städt. Primarschule belief sich am 10. Mai 1917 auf 5309. Viele Schulen zählen das für die Stadtschulen zulässige Maximum von 54 Kindern. — Die Sekundarschule zählt 837 Schüler. Die höhere Töchterschule 12, das Seminar 73 und die Handelsschule für Mädchen 69 Schülerinnen.

Schwyz. Stift Einsiedeln. Im Stift Maria-Einsiedeln feierte am 6. Mai der Senior des Stiftes, H. P. Clemens Hegglin, sein 70jähriges Ordenspriester-Jubiläum. Herr P. Clemens wirkte während 10 Jahren am Gymnasium, später 2 Jahre als Kirchenrechtslehrer an der theologischen Schule des Stiftes. Im Jahre 1875 war er als Präfekt der Stiftsschule Disentis tätig. Der verehrte Jubilar widmet sich noch heute mit Liebe und Hingabe dem Unterricht der musikalischen Anfänger.

Nidwalden. Institut St. Klara. Das vorgenannte Institut gibt soeben die erste Nummer der „St. Klara-Grüße“ heraus, die durch ihren frischen und mannigfaltigen Inhalt gewiß alle Freunde und ehemaligen Schülerinnen des Institutes erfreuen. Dem „Benjamin“ unter unsren katholischen Institutszeitschriften beste Glückwünsche!

Bücherschau.

E. Dévaud, Guide de l'Enseignement primaire théorique et pratique. Didactique générale. 2^e édition. Fribourg 1917, Fragnière frères éditeurs. 170 S. 8°.

Herr E. Dévaud, Professor der Pädagogik an der Universität von Freiburg in der Schweiz, hat sich schon durch eine Reihe gediener Werke um den Primarunterricht verdient gemacht. Im angeführten Buche will er dem jungen Lehrer, der das Seminar verläßt, einen sicherer Führer oder Methode auf den Weg geben. Diese Seiten, sagt der Verfasser, machen keinen Anspruch weder auf Originalität noch auf Vollständigkeit. Dafür bietet er, unter einer schlichten Form, einen sehr reichhaltigen Inhalt; er ist bestrebt, nur Erprobtes zu geben. Daß der Verfasser seine Grundsätze immer auf dem festen Fundament der Ethik und Psychologie gebaut hat, gereicht ihm zum Lobe und verleiht seinem „Führer“ Sicherheit und allgemeinen Wert. Auf eine Kleinigkeit sei hier hingewiesen: Ein strenger Scholastiker würde, glaube ich, den Unterschied zwischen sensation und perception (S. 105 f.) nicht so stark urgieren.

Wie gut sich das Büchlein eingebürgert hat, zeigt ja das schnelle Bedürfnis nach einer zweiten Auflage. Es sei hiermit allen Lehrern und Erziehern empfohlen.

Christoph Favre.

Göttler, Dr. Joseph, o. ö. Professor der Pädagogik an der Universität München, **System der Pädagogik in Leitsätzen für Vorlesungen**. Groß-Oktav. 145 Seiten. Kl. 3.—. Verlag Kösel, Kempten und München.

Das Buch ist in erster Linie für die Schüler und Hörer des bestbekannten Verfassers bestimmt und ermöglicht ihnen, seinen Vorlesungen mit größerem Gewinn zu folgen. Aber auch weiteren sachverständigen Kreisen wird diese knappe systematische Zusammenfassung der gesamten christlichen Erziehungslehre willkommen sein. Am meisten Nutzen wird sie solchen Lesern gewähren, die schon pädagogisches Fachstudium genossen haben oder die vom Wortreichtum der heutigen pädagogischen Literatur und vom Wirrwarr der Tagesmeinungen übersättigt nach einer grundsätzlich geläuterten und gedrängten Darstellung dürsten.

J. S.

Sternbüchlein für Jedermann von Max Valier. Verlag Natur und Kultur, München 1917. Kl. 8°. 62 S. mit einem Bilde des Verfassers, einer Sternkarte und 20 Abbildungen im Text. Preis 75 Pf.

Das für die „Feldgrauen“ in erster Linie bestimmte Werkchen bietet eine vortreffliche allgemein verständlich geschriebene Anleitung sich am gestirnten Himmel und dadurch auch auf der Erde zurecht zu finden. Dabei plaudert er in recht anregender Weise über die Namen der helleren Fixsterne und über Sonne, Mond, Planeten, ihre Stellung im Sonnensystem, ihre Beschaffenheit, Monde u. c., belehrt über Kometen, Sternschnuppen, Meteore u. a. m., so daß jeder ohne weitere Vorkenntnisse sich seiner Führung anvertrauen kann und gerne folgen wird. Das Büchlein dürfte namentlich auch in Schülerkreisen viele Freunde und begeisterte Leser finden, denn der gestirnte Himmel ist, wie wenige andere Dinge der Natur, nicht nur ein würdiger und erhebender Gegenstand der Bewunderung, sondern in seiner vielfachen Änderung ein anregendes und auf das jugendliche Gemüt anziehend wirkendes Objekt der Beobachtung, der viele edle Freuden entspringen. Als erste Einführung sei dazu das Werkchen Valiers bestens empfohlen.

Dr. B.

Dr. G. H. Frey, Schweizerisches Verkehrslexikon. Ein Nachschlagebuch für Handel, Gewerbe und staatsbürgerlichen Unterricht. Zürich, 1917. Schultheß & Co. Preis Fr. 4.50.

Wer in Waren- und Wirtschaftskunde, in Verkehrswesen, Wirtschaftsgeographie und ähnlichen Dingen unterrichtet, wird um dieses kleine Lexikon von 372 Seiten froh sein. Es erspart ihm Zeit und Mühe. Eine Bereicherung des statistischen Materials dürfte dem Lehrer in einer neuen Auflage wohl willkommen sein, weniger vielleicht dem Geschäftsmann. Weil es aber für diesen in erster Linie geschrieben wurde, begreift man die Auswahl des Verfassers ohne weiteres. Das Werkchen ist in der Tat ein Beitrag zum staatsbürgerlichen Unterricht.

t.

W. Schneebeli, Farbstift-Malbuch. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen. Fr. 1.20.

W. Schneebeli, Freudiges Zeichnen. 4. Auflage. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.

Den Farbensinn des Kindes schon im frühen Alter zu wecken und zu bilden halte ich für außerordentlich wichtig. Und es hält gar nicht besonders schwer, das

Ziel zu erlangen, man wähle nur die rechte Art, die dem Kindergemüt entspricht und dem kindlichen Können keine Schwierigkeiten bereitet. Diesen Weg scheint mir der Verfasser von „Farbstift-Malbuch“ zu gehen. Er hat uns mit einem Pfadfinderwerkchen edelster Art geschenkt. • Ebenso geeignet, die Freude am Zeichnen zu mehren sind die andern beiden Hefte „Freudiges Zeichnen“ im gleichen großen Querformat und mit dem prächtigen starken Mattpapier. Ich kann sie alle jedem Vater und jedem Lehrer empfehlen für seine Buben und Mädchen. Schon das edle, reiche, künstlerisch-humoristische Millieu der drei Hefte ist die beste Captatio benevolentiae für die jungen Zeichner. Kinder sind nun einmal Humoristen und wollen freudiges Zeichnen.

—n.

Korrektur. Wie die verehrl. Leser bereits bemerkt haben werden, sind in letzter Nr. die Seiten 306 und 307 verschoben worden. Wir bitten das Versehen gütigst entschuldigen zu wollen.

Zum Jubiläumsjahr des sel. Bruder Klaus.

Im Verlage von Eberle & Rickenbach in Einsiedeln sind soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der selige Niklaus von Flüe. Ein Lebensbild mit Nutzanwendungen zur fünfhundertjährigen Geburtstage des „Bruder Klaus“ für das katholische Schweizervolk dargestellt von Karl Thüringer, Pfarrer in Kobelwald. Format $9\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$ cm. 112 Seiten mit 8 Illustrationen. Broschiert 65 Cts.

Inhaltsverzeichnis. Einleitung. 1. Das Kind der Auserwählung. 2. Heiligt die Jugend. 3. Ein christlicher Jüngling. 4. Ein Muster für Soldaten. 5. Der katholische Beamte. 6. Im Ehestande. 7. Ein guter Vater. 8. Der Einsiedler. 9. Leiden und Prüfungen. 10. Der Friedensstifter. 11. Liebe zur Kirche. 12. Ein seliger Tod. 13. Die Verklärung. 14. Die Seligsprechung der katholischen Kirche. Schlusswort.

Der selige Niklaus von Flüe. Sein Leben und sein Vorbild für alle. Jubiläumsgabe zu seinem 500. Geburtstage 21. März 1917. Von Joh. Ev. Hagen, Pfarr-R. und Redaktor. Format $13\frac{1}{2} \times 20\frac{1}{2}$ cm. 48 Seiten mit 19 Illustrationen. Zweite Auflage. Broschiert 65 Cts.

Inhaltsverzeichnis. Vorwort. Der selige Niklaus von Flüe (Gedicht). 1. Seine Herkunft. 2. Als Knabe. 3. Als Jüngling. 4. Als Gatte. 5. Als Familienvater. 6. Als Hausherr. 7. Als Wehrmann. 8. Als Berater, Beamter und Friedensvermittler. 9. Der Abschied von Hause. 10. In der Einsiedelei des Ranft. 11. Der Segen der Einsamkeit. 12. Sein Tod und seine Verehrung.

Das Große Gebet, heilsame Übung des Gebetes, das besonders von den alten Eidgenossen in Zeiten der Not von altersher gebraucht und geübt wurde. Lieblingsgebet des seligen Bruder Klaus. Neu herausgegeben von Dr. P. Athanasius Staub, Stiftsdokan in Einsiedeln. Mit bischöflicher Druckbewilligung. Format $8\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$ cm. 80 Seiten. Broschiert 50 Cts.

Inhaltsverzeichnis. Vorwort. Einleitung. Vorbereitung. 1. Betrachtung der Schöpfung, des Sündensalles und der Sündenstrafe. 2. Betrachtung der heiligen Geheimnisse der Menschwerbung. 3. Betrachtung des bitteren Leidens und Sterbens unseres Herrn. 4. Betrachtung der heiligen Geheimnisse, die dem Tode Jesu folgten bis zur Aussiebung des hl. Geistes.

Litanie zum seligen Bruder Klaus. Acht Seiten mit Titelbild. Preis 100 Stück Fr. 3.—, 500 Fr.

13.50, 1000 Fr. 25.—.